

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfai-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfai-Beitung“ mit dem „Instruirten Sonntagsblatt“
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Umgebung: Ganzjährig 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.
Einzeln Exemplare 20 Heller.

Apatin, den 1. Oktober 1908

Zum 6. Oktober.

Zum 60. male kehrt Dienstag der grauenvolle Tag, der Charfreitag, der größte Trauertag der ungarischen Nation wieder.

Dieser durch die traurige Hinrichtung der ersten Patrioten und der Generale von Arad geheiligte Tag wird schon seit Jahren in unserer Gemeinde in pietätvoller Weise begangen. Wenn auch die Nation den Schleier der Vergessenheit auf diesen Tag voller Trauer legte, ganz vergessen machen kann man ihn nicht. Denn die gräßlichsten der Schandtaten, welche des Väterichs feile Henkersknechte an diesem grauenvollen Tage verübten verpflanzt sich von den Eltern auf die Kinder und wird stets das Gefühl der Abneigung gegen die Tyrannen in uns erwecken. Der Haupttyrann war der hüttenfressende Henker von Brescia, Haynau, der mit unbeschränkter Vollmacht bekleidete Stadthalter. Dieser Unmensch lechzte nach Rache. Er wußte

blos und der Scharfrichter trat hervor u. die Besten der Nation sanken dahin. Räuberische Hände plünderten das Eigentum der Begüterten. Die altherwürdige Verfassung des Landes ward zerrissen, gleich einem Fetzen Papier. Nichts sah man rings um Lande als Galgen und Henker, als Plünderung und Verlat, Brandstätten wo einstens die Wohnungen der Landesöhne gestanden und Heere von Fremdlingen, die sich Heuschrecken gleich auf dem unglücklichen Boden niederließen. Das Eigentum war herrenlos geworden und die Kossuth-Noten loderten auf dem Holzstoße. Unzählige Patrioten wurden für das Todeslos bestimmt nachdem die ung. Nationalarmee die Waffen gestreckt u. sich aufgelöst hatte begann die grauenvolle Wirksamkeit der Militärgerichte. **Die gesamte Nation erschien als der Schuldige.**

Die Reihe der Martyrer eröffnete der edle Graf Ludwig Batthyanyi, der Präsident des ersten ung. unabhängigen Ministeriums. Windischgrätz stellte ihn vor ein Militärgericht. Batthyanyi protestierte gegen die Kompetenz und verlangte, daß

man ihn im Sinne der vaterländischen Gesetze vor einen ungarischen Gerichtshof stellen möge, doch sein protest war vergeblich. Am 6. Oktober Abends um 6 Uhr wurde er im Neugebäude auf die empörendste Art hingerichtet.

An demselben Trauertage wurden in Arad, dem Kalvarienberg Ungarns die 13-heldenmütigen Generale: Ernst Kiss, Ludwig Kulich, Johann Damjanich, Alexander Nagy, Graf Karl Vecsei, Ignaz Török, Georg Lahner, Karl Knesich, Ernst Pöldenbergy, Graf Karl Leiningen, der aus Zombor gebürtige Josef Schweidl, Aristides Deseffffy und Wilhelm Lazar auch auf die schmachvollste Weise hingerichtet.

Von diesen unschuldigen heldenmütigen Generalen waren die Helden Ernst Kiss, Wilhelm Lazar Aristides Deseffffy und Josef Schweidel begnadigt zu Pulver und Blei. Dem schmachvollen Tod am Galgen waren die übrigen Generale überantwortet.

Wir wollen über den Frevel den Schleier legen: denn die Nemesis ruht

Fenilleton.

Höhere Religionsgefühle.

(Ein philosophische Abhandlung.)

Von „Radala.“

Wenn mal der Mensch schon an einen einzigen Gott glaubt, welcher über die ganze Welt herrscht und in welchem sich die schönsten Eigenschaften; Wahrheit — Schönheit — Güte in der vollkommensten Harmonie eingebürgert — so ist der Mensch gezwungen, Gott als das vollkommenste Wesen, als den Herrn des Himmels und der Erde, als den gütigen Vater aller Geschöpfe zu betrachten. Mit diesen Anschauungen steht in engem Zusammenhange „das Glauben an ein besseres Jenseits“. Hier, so in des Menschen

süße Hoffnung, verlebt man die schönsten Tage hier vergißt man an jedes Ungemach, daß einem hienieden zugekommen und hier findet man nach dem bitteren Kampfe auf dieser Welt seltsame Ruhe wenn man nur in das trohe Antlitz Gottes schaut. —

Wenn nun der Mensch unabwiegend, standhaft in dieser Hoffnung lebt, so kann man sagen daß ihm die wahren „höheren Religionsgefühle“ schon sind. Gefühle der Ergebenheit, der Liebe der aufrichtiger Dankbarkeit etc., welche insgesamt die Frömmigkeit bilden.

Die „höheren Religionsgefühle“ sind nicht nur der Balsam der Wunden, heilt (nachdem Alles auf der anderen Welt geheilt wird) sondern sie sind auch der Leuchter, der uns vorausleuchtet, der Stern der Moral und Unverdorbenheit.

Betrachten wir nun näher diese Gefühle

Sie sind eine Forderung, welche Wahrheit — Schönheit — Güte im strengsten Sinne des Wortes genommen fordern — (nicht in der vollkommensten Harmonie, denn dies ist nur Gottes Eigen), da es wohl nicht genug ist, wenn man sich bloß dieser Eigenschaften bei andern zu sehen freut, sondern das auch zu befolgen je mehr sich davon aneignen, was man hauptsächlich durch gründliches Studium der Kunst, der Naturgegenstände überhaupt, erreicht. Denn lesen wir nur gründlich die Geschichte, so tauchen unzählige Beispiele für das Vorgenannte auf, und wir trachten wo möglich den guten Beispielen zu folgen. So ist es auch bei der Kunst. Betrachten wir ein Kunststück, so müssen wir es vom ethischen Standpunkte aus betrachten, z. B. „die sizilianische Madonna“ von Raphael, nämlich so ohne einen lästerlichen Gedanken zu hegen denn sonst verlieren wir den wahren ästhetischen Genuß. Ei-

FERENCZ JÓZSEF KESERŐ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természetes hashajtószer

nicht und suchte bald die Haupter derer auf, die solche unerhörte Grausamkeit in Szene gesetzt hatten. Eine Woche nach dem schrecklichen Blutgerichte von Arad erfolgte in der Festung daselbst eine Pulverexplosion und der herzlose Festungscommandant Horwiegler war durch dieselbe so arg verwundet, daß er eines qualvollen Todes starb.

Haynau wurde in London von den Arbeitern der Bierbrauerei von Barkai et. Comp. erkannt und schmächtig durchgeprügelt und starb eines unnatürlichen Todes.

Tagesneueigkeiten.

Trauung. Gastwirth Ede Maus aus Bacsalmas führte Dienstag Nachm. halb 6 Uhr das bildhübsche Fräulein Anna Schenk, Tochter der Fr. Laura Schenk zum Traualtar.

Grufteinweihung. Die Grufte der Familie Lengyel wurde Dienstag Nachmittags um 5 Uhr durch den hiesigen Hilfsgeistlichen Hrn. Ferdinand Dallmann eingeweiht.

Die Bauunternehmer der Baja—Apatin—Gomboszer Eisenbahn werden den Bau dieser Bahn noch im Laufe des heurigen Winters in Angriff nehmen.

† **Der älteste Mann Apatins gestorben.** Montag Nachm. 3/4 ist der älteste Mann Apatins Paul Hermann an Herzschlag im 100-ten Lebensjahr gestorben. Der urgemütliche „Urgroßvater“ feierte heuer Ende März sein 100-stes Wiegenfest. Geliebt u. geachtet von der ganzen Apatiner Gemeinde wurde der teure Tote am Mittwoch Nachmittags am oberen Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet. Er ruhe sanft in Gottesfrieden.— Wir wollen

auch in Zukunft an allen alten Leuten des Dichters herrliche Worte bestätigen: wie wir sie in größter Ehrfurcht vis-a-vis dem geliebten Todten befolgten:

„Was mich im Leben oft recht vergnügt,
Das sind die alten Leut,
Wenn ich an alten Menschen seh',
So hab' ich stets nur Freud.
Ein alter Mensch der kommt mir vor,
Als wie ein Gotteshaus
Denn von der Kirch' und alten Leut'
Da geht der Segen aus.
Denn von der Kirch' und alten Leut'
Da geht der Segen aus.

Wenn ich einen alten Greis oft seh'
Das Haar von Silberschnee,
So zieh ich gleich den Hut vor ihm,
Als wena ich in die Kirche geh'
So hab' ich vor die hohen Berg'
Die größte Ehrfurcht gewiß,
Weil ein hoher Berg und ein alter Mensch
Dem Himmel am nächsten ist.
Weil ein hoher Berg und ein alter Mensch
Dem Himmel am nächsten ist.“

Neuer Amtschef im Bezirksgericht. Auf die durch das Ableben des Bezirksrichters Bela Deceva verwaiste Amtschefstelle wurde vom hohen Justizministerium der bisherige rangälteste Bezirksrichter Dr. Margittay Baler ernannt. Die Ernennung des Bezirksrichters Dr. Baler Margittay hat allenthalben hier das freudigste Echo nachgerufen.

Die Großgemeinde Apatin zählt nach ihrem Besitze als Körperschaft 1679 Kronen und 60 Heller an direktem Steuer

Wie viel königl. oder direkten Steuer bezahlen in den Staatsfädel die Bewohner Apatins? — Wir bezahlen 128 997 Kr. und 82 Hell.

Der Bajaer Winterhafen. Wir haben bereits schon unsere Leser darüber informiert, daß das Handelsministerium

genommen ist, den Bajaer toten Donauzweig, die sogenannte „Sugovicza“ zu einem Winterhafen umzugestalten. Das Municipium der Stadt Baja hat nun beschlossen, daß das Handelsministerium zu ersuchen sei, die Errichtung des Bajaer Winterhafens in das Arbeitspragramm der in allererster Reihe zu verrichtenden Arbeiten aufzunehmen. Was tut die Apatiner Gemeinderepräsentanz? Sie strich den geringen Subventionsposten für das Apatiner Jägercorps, welche Institution unsere Großeltern aus Deutschland mit sich brachten, nahm aber 1200, sage eintausendzweihundert Kronen in das Budget für die Bestreitung der Pension des Gemeindepöters, für dessen „ausgezeichnete“ Leistungen auf dem öffentlichen und gesellschaftlichen Gebiete auf. Bravo!

Papstfeier. Der hiesige kath. Gesellenverein veranstaltet den 11. Oktober in den Vereinslokalitäten eine Papstfeier.

Namensfestfeier. Heute Sonntag den 4. Oktober feiert König Franz Josef der Erste sein Namensfest aus welchem Anlasse der Dankes-Festgottesdienst hier um halb 9 Uhr stattfinden wird zu welchem die Spitzen der Behörden eingeladen wurden.

Lehrerkonferenz. Die Herbstkonferenz des Apatiner Kreises der Bacs-Bodrogher Lehrervereines wird in Szilberet am 7. Oktober abgehalten.

Rosenkranzfest. Heute als am 1. Sonntage im Oktober feiert die katholische Kirche das Rosenkranzfest zum Andenken und Danke an den großen Sieg der Christen über die Türken bei Lepanto am 7. Oktober 1571.

Die Wahl des serbischen Patriarchen, welche in serbischen Kreisen mit viel Aufregung verbunden war, ist im serbischen Kirchenkongresse in Karlocza Dien-

ner, der selbes nicht vom ethischem Standpunkte aus betrachtet, dem fehlt die Moral, welche eine Vorbereitung zur Aesthetik ist — und demzufolge kann so einer nie erachten die Wichtigkeit der Dreifaltigkeit: „Wahrheit — Schönheit — Güte,“ die Vorposten zu den „höheren Religionsgefühlen.“ Ferner wird man durch Naturgegenstände ähnlicher der „Dreifaltigkeit,“ denn wenn der Mensch die reizende Harmonie in der Natur betrachtet, so drängt sich in ihm der Gedanke auf es möge in ihm auch so harmonieren. So sehen wir mit was die „höheren Religionsgefühle“ vervollkommen, also durch tiefes Studium. —

Es gibt aber Menschen, die sich Atheisten nennen, fragt man so einen warum er es sei, so bekommt man gewöhnlich die Antwort deshalb weil ich schon zu tief in das Studieren mich hineinlebte.“ Auf das antwortete ich ganz subjektiv folgendes, daß gerade dieses Studium die Religionsgefühle stärkt und je gelehrter der Mensch, desto freier ist er, nur ist er kein Fan-

natiker. Daß es dem so ist, betrachten wir nur näher die wilden Völker, bei denen sich nur durch die niedere Stufe der Kultur, auf welcher sie sich befinden, nicht die Religion entwickeln konnte demzufolge sehen wir daß gerade die Kultur — tiefes Studium — die Religionsgefühle aufweckt was jedoch bei den Wilden, da nicht einmal eine Rede von einer Kultur u. Studium sein kann nicht der Fall ist.

Der Tiefstudierende, wenn er sagt, ich bin Atheist, so verkehrt er darunter „Fanatiker“ (contra denen) und nicht so einen, der überhaupt kein Atom von Religionsgefühl besitzt. Er besitzt es, sogar in großem Maße, denn wenn er seine Nation als Leuchstern betrachtet (nämlich wenn er selbe nicht verleugnet, sondern stolz sagt ich bin ein Deutscher, Kroate, Ungar, Serbe, Jude usw.) welcher ihm zu jeder Zeit ob im Glücke oder Unglücke vorausleuchtet, so folgt er schon: Wahrheit — Schönheit — Güte. Schauen wir nun wieso? Ich bin ein Deutscher, Jude, usw. ist dies der Fall, so ist schon die Wahrheit da,

schön ist es von ihm, daß er es nicht verleugnet — und gut ist es von ihm, daß er es nicht tut; demzufolge stehen in ihm nach und nach „höhere Religionsgefühle“ durch das Aneignen der Wahrheit — Schönheit — Güte, was wir mit einem Worte „Ideal“ nennen. Aus diesem sehen wir nun, was alles die höheren Religionsgefühle umfassen, welche wir bloß durch Studium erlangen und demzufolge können wir herzlichst des großen Philosophen Bacon von Verulom gedenken welcher sagt: „Tiefes Studium führt zu Gott oberflächliches leitet uns ab von ihm.“

stag vor sich gegangen. Als 1. Kommissar fungierte Justizminister Dr. Anton Günther. Der Ofner Bischof Lucian Bogdanovics erhielt 39 Stimmen, der Patrazer Bischof Nikolits 25 Stimmen. Bogdanovics ist also mit absoluter Majorität zum serbischen Patriarchen erwählt und wird jedenfalls auch durch Se. Majestät den König bestätigt werden. Unsere Serben erhalten für ihre höchste Kirchenwürde in Lucian Bogdanovics einen hervorragenden Mann, reich an Wissen, sympathisch im Umgange, eifrig in seinem Berufe, einen guten Kirchenfürsten und guten Patrioten zu dem wir unsere serbischen Mitbürger aufrichtig beglückwünschen. Dr. Lucian Bogdanovics wurde in Baja, im Jahre 1867 geboren, ist also erst 41 Jahr alt. Er absolvierte das Gymnasium in Baja, die Theologie in Karlova, die Rechtswissenschaften auf der Erlauer erzbischöflichen Rechtsakademie und wurde schon im Alter von 30 Jahren zum Oener Bischof ernannt. Die musterhafte Ordnung in seiner Diözese ist das Lob für seine Tätigkeit, welcher sich nun viel—viel größeres — Feld öffnet. —

Die goldene Messe des Papstes.

Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Priesterjubiläums feierte der Papst am 18. September Früh in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der katholischen Jugend und etwa viertausend Geladener eine stille Messe im Petersdom, wobei acht Kardinäle, sowie mehrere Bischöfe und Prälaten assistierten. Nach der Messe segnete der Papst die Fahnen und zog sich sodann in seine Gemächer zurück. Eine Anzahl von Häusern in der Umgebung des Vatikans trägt Flaggen-schmuck. Der „Osservatore Romano“ schreibt Obgleich der Zeitpunkt der offiziellen Festlichkeiten aus Anlaß des Jubiläums des Papstes heute noch nicht feststeht, langten schon jetzt im Vatikan an die Adresse des heiligen Vaters gerichtete Glückwünschepeschchen in großer Zahl ein, in welchen das Wirken des großen und erhabenen Hirten gefeiert wird.

Bischof und Zigeuner. In Egházásfalva war dieser Tage Firmung. In der Ortschaft befinden sich einige Zigeunerhütten. Auch ein Zigeuner wollte sich firmen lassen, er erkrankte jedoch einen Tag zuvor und konnte daher nicht zur Firmung erscheinen. Als der Gyöner Diözesanbischof Graf Nikolaus Szechenyi, der die Firmung vornahm, hievon erfuhr, begab er sich mit seiner Assistenz in die Hütte des Zigeuners und nahm dort die Firmung des Kranken vor.

Ein gesunder Schlaf. An der Bahnstrecke, Rabot — Szent Gotthart hütete vor einigen Tagen der achtjährige Bau-

ernknabe Johann Horvat einige Kühe. Nach einiger Zeit kam ein Lastzug heran. Der Lokomotivführer bemerkte wohl den Knaben zwischen den Schienen, konnte jedoch den Zug nicht mehr zum Stehen bringen. Die Lokomotive und vier Waggons rollten über den Körper des Knaben hinweg, bis endlich der Zug stille stand. Die Mutter des Knaben, die Augenzeugin des Vorfalles war, war vor Schreck in Ohnmacht gefallen. Als das Zugpersonal nach dem Knaben suchte, fand man ihn ruhig schlafend und ganz unverletzt. Es kostete einige Mühe, ihn aufzuwecken worauf er sich von seiner gefährlichen Schlafstelle entfernte. Mit einer Verspätung von einigen Minuten setzte sodann der Zug die Fahrt fort.

Fünfzig Jahre Buchdrucker.

Ein seltenes Jubiläum in der ehrsamem Buchdruckerzilde! Dieses feierte am 26. September der allseits beliebte u. geachtete Schriftsetzer des Stephaneums, Herr Karl Dobler. Wer es versteht, was es heißt fünfzig Jahre ohne Einbuße seiner Gesundheit u. guten Laune am Seckstaken zu stehen, wird auch den Werth dieses Jubiläums einsehen. Ehre, dem Ehre gebührt! Ehre und volle Werthschätzung gebührt dem Buchdrucker Herrn Karl Dobler, der mit unermüdlichem Fleiße, stets mit unschuldigem Frohsinn gewürzt, die Pflicht seines Berufes durch fünfzig Jahre gewissenhaft erfüllt hat. Gott verlängere seine Tage zur Freude seiner Angehörigen und Freunde. Dreimal Hoch!

Fleischeinfuhr aus Serbien.

Es ist auch eine umfangreiche Verordnung des ung. Ackerbauministers bezüglich der Einfuhr serbischen Fleisches, tierischer Rohprodukte, sowie derselben erschienen. Laut dieser Verordnung ist die Einfuhr frischen Fleisches vorläufig nur aus Belgrad und zwar von dem zu diesem Zweck abgesonderten Teil der dortigen Schlachtbrücke im Rahmen des festgesetzten Kontingents vom 1. September bis 31. Dezember für Oesterreich-Ungarn insgesamt 11.668 Rinder und 23.334 Schweine und auf Grund eines von den kön. ung. delegierten Tierärzten ausgestellten Attestes nach 22 Städten gestattet.

Seltene Jagdbeute. Der Dekonom Nikolaus Neuvohr aus Grabác erlegte dieser Tage einen Trapphahn. Das Gewicht des Hahnes betrug 10 Kgr. und dessen ausgebreitete Flügel messen genau zwei Meter.

Das Verbrechen einer Mutter.

In der Gemeinde Szilbacs wurde durch die Dekonomsgattin J. Prata deren acht Jahre alter Sohn Georg durch einen verhängnisvollen Messerwurf getötet. Frau

Prata wollte ihren Sohn züchtigen, doch ergriff derselbe die Flucht. Im Zorne warf die Mutter ihrem Kinde ein Küchenmesser nach, welches diesem die Lunge durchbohrte und trat schon nach einigen Minuten das tödliche Ende ein.!

Eingeschränkter Credit. Der Verband der Schuhmacher und Schuhhändler in Budapest beschloß, mit Rücksicht auf das Inkrafttreten der neuen Exekutionsnovelle die Kreditgewährung stark einzuschränken, derart daß Neubestellungen nur gegen verangehende volle Barzahlung entgegengenommen werden sollen.

Verhafteter Kassier. Der Kassier der Ziegelei-Aktiengesellschaft in Csaboly Johann Bayer, ist nach Unterschlagung eines größeren Geldbetrages geflüchtet. In der Gemeinde Csacza wurde Bayer erkannt und verhaftet und hierauf nach Baja gebracht, wo er sich gegenwärtig in Untersuchungshaft befindet.

Von der Dreschmaschine erfaßt.

Der 16jährige Mezökövesder Landwirthssohn Ladislaus Máté wollte unlängst gegen das ausdrückliche Verbot den Riemen des Siebes auf die im Gange befindliche Dreschmaschine werfen. Er wurde von der Maschine erfaßt und in Stücke zerissen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Von Gendarmen erstochen.

Aus Szeged wird berichtet: In der Nachbargemeinde Ujgentiban kam es Sonntag gelegentlich der Richweibe zu einer Schlägerei zwischen ungarischen und serbischen Burschen. Von den Gendarmen, die eingegriffen sind, wurde der eine niedergeworfen und von einem Burschen seines Seitengewehres beraubt. Der andere Gendarm kam nun seinem Kameraden zu Hilfe und stach hiebei den Burschen nieder. Indes hatte sich der andere Gendarm vom Boden erhoben und seinen Angreifer ebenfalls erstochen. Die Burschen erlagen auf dem Platze ihren Verletzungen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Mord. Der 3 einhalb Jahre alte Josef Janits hat in Kerektur die sechsjährige Maria Arner mit einem Peitschenhieb getötet.

Die Rache der Zigeuner. Aus Temesvar wird gemeldet: Die hiesigen Behörden sind eifrig bemüht, ein auf bestialische Weise verübtes Verbrechen aufzuklären und die Mörder zu ermitteln. Im Gemeindegebiete von Ujessenyo wurde lezthin die Leiche eines Bildhübschen, ungefähr 20jährigen Mädchens welche in einem Sack eingekleidet war, in einem Brunnen aufgefunden. Durch die ärztliche Obduktion der Leiche wurde festgestellt, daß das junge Mädchen auf barbarische Weise zu Tode gemartert wurde. An ei-

nem Fuße der Leiche wurden nicht weniger als 25 Messerstiche konstatiert. Beide Arme und Füße waren an verschiedenen Stellen mehrmals gebrochen; sämtliche Rippen sowie der Brustkorb vollständig eingedrückt. In der Brust befanden sich sechs Messerstiche, die zwar sehr tief ins Fleisch eindringen, jedoch nach Ausspruch des Arztes nicht tödlich waren. Auch am Kopfe wurden mehrere schwere, jedoch ebenfalls nicht tödliche Verletzungen festgestellt. Die Leiche wies ferner um die Knie und Ellenbogen schwere Brandwunden auf, wodurch vermutet wird, daß die Mörder ihr Opfer bei lebendem Leibe verbrennen wollten. Schließlich haben sie jedoch das Mädchen von ihren furchtbaren Leiden dadurch erlöst, daß sie dasselbe erwürgten, worauf die am Halse vorgefundenen Strangulierungsfurchen hinweisen. Seitens der Behörden wird vermuthet, daß es sich um einen Mordakt von Zigeunern handelt, da das Mädchen gleichfalls dem Stamme der Zigeuner angehört haben dürfte. Die Behörden haben umfassende Recherchen zur Ermittlung der Mörder eingeleitet.

Von Kannibalen aufgeessen.

Nach einer Meldung aus Brüssel sind die Passagiere des vor längerer Zeit untergegangenen Dampfers „Ville de Bruges“ nicht ertrunken, sondern hatten sich auf die Insel Maturaka gerettet, wo sie von den dortigen Eingeborenen überfallen, ermordet und gefressen wurden. Das Schiff ist am Kongo bereits am 15. April gescheitert u. untergegangen. Die Besatzung bestand aus 7 Europäern und 5 Schwarzen. Als das Schiff unterging, waren die Leute bestrebt sich durch Schwimmen nach der nahe gelegenen Insel Maturaka zu retten. Die Eingeborenen der Insel kamen in ihren Booten heran, scheinbar in der Absicht den Schiffbrüchigen behilflich zu sein. Als sie aber sahen, daß jene Perlen, Stoffe und andere Schätze bei sich hatten, kam ihnen der Gedanke, sich dieser Gegenstände zu bemächtigen. Sie betäubten die Weißen durch Ruderschläge, zogen sie ans Land, tödteten sie und fraßen sie dann auf. Die eingeborene Besatzung des Schiffes wurde am Leben gelassen. Daß diese ganze Angelegenheit erst jetzt bekannt geworden ist bildet den Beweis dafür, wie gut es die Kongoregierung versteht, ihr unangenehme Thatsachen geheim zu halten. Der Vorfall wird übrigens Veranlassung geben, daß die Insel Maturaka künftig unter scharfer Aufsicht gestellt wird. Die Schuldigen sind mit dem Tode bestraft worden.

Unterirdische Gänge unter dem Konak. Aus Belgrad wird berichtet: bei den Kanalisierungsarbeiten in Belgrad ent-

deckte man vorige Woche einen unterirdischen Gang, der vom alten Konak bis zur Festung in einer Entfernung von nahezu einem Kilometer sich hinzieht. Der Gang ist zwei Meter hoch, einen Meter breit, fest und schön gebaut und liegt etwa einen Meter unter der Erdoberfläche. Eine große Menschenmenge besichtigte den Gang. Die Herkunft und das Ziel des geheimnißvollen Baues wird verschiedenartig kommentirt.

Ein Zwetschen Jahr. Im heurigen Jahre ist die Pflaumenernte in Krolien und Slavonien derart reich ausgefallen, daß die Grundbesitzer, da die zur Branntweinerzeugung nötigen Gefäße nicht vorhanden sind, sich gezwungen sehen, einen beträchtlichen Teil der Pflaumen als Viehfutter zu verwenden oder verderben zu lassen.

Ein getaufter Jude kehrt nach jahrelanger Abwesenheit in seine Vaterstadt zurück und wird von seinen Verwandten trotz des „Vorgefallenen“ sehr freundlich aufgenommen. Ihm zu Ehren wird auch für den Sabbat ein köstlicher Scholet bereitet, jenes aus Graupen, Bohnen und fettem Gansfleisch bestehende jüdische „Nationalgericht“. Als die Schüssel nun vor ihm steht und er einen Löffel der Speise zu sich genommen, verklärt sich sein Gesicht und er ruft unter Tränen „Und so einer Religion bin ich untreu geworden!“

Der Wasserbrand eine neue Erfindung. Von Berlin kommt die Nachricht daß es dem dortigen Ingenieur R. Fiedler gelungen ist, eine Flüssigkeit zu erfinden, die die Eigenschaft hat, sich bei Berührung mit Wasser zu heller Flamme zu entzünden und auf dem Wasser schwimmend weiter zu brennen, sich auch durch Wasser nicht löschen läßt. Kaiser Wilhelm ließ sich das Experiment vom Erfinder 5-mal im Großen vorführen, meistens in den Wasserküsten von Sanssouci. Dabei brannten große Strecken der Seen, u. die Flammen schossen unter dichter Rauchentwicklung bis zu 40 Fuß in die Höhe. Fiedler hat also das seit einem halben Jahrtausend verlorene Geheimniß des griechischen Feuers wieder entdeckt. Mit ihm gelang es Konstantin im Jahre 941, die 1000 Fahrzeugen bestehende Flotte der Russen vor Konstantinopel zu vernichten, obwohl er selbst nur 50 Schiffe besaß. Sie waren jedoch mit Druckpumpen ausgerüstet, um das selbstzündliche Feuer zu schleudern. Bis in die Kreuzzüge hinein galt es als eine gefährliche Waffe. Die Vereitung war stets Staatsgeheimniß. Auch die Zusammenfassung der Fiedler'schen Neuerfindung ist noch nicht bekannt geworden. Außer Flammen und dichtem Rauch ent-

wickelt die Flüssigkeit eine so große Hitze daß nicht nur Brücken in Brand geraten, sondern auch die gefürchteten Stacheldraht-Hindernisse.

Auszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Schneidern. Johann Gaja in der Unteren Friedhofsgasse verkauft eine Schneider-Nähmaschine. — Uhrmacher Johann Schieber verkauft sein Haus in der Außenreihe. — Elias Schmidt verkauft sein Kalkofen-Stück. — Kafeuer Anton Aman gibt bekannt, daß er sein Kafeuer- und Friseurgeschäft im Hause des Uhrmachers Anton Wirtsch in der Kirchengasse vom 1. Okt. errichten wird. — Filipp Bächtler in der Szentibauer-Strasse vermietet ein Quartier. Adam Apfel in der Außenreihe verkauft Kukuruzlaub und Bast. — Anton Mundweil j. in der Speißergasse verkauft ein schwerträchtiges Kind. — Wolf Bista im Sandloch verkauft diverse Männer-Kleider. — Peter Klemm in der Speißergasse verkauft Weiden am Stock und eine Sched-Kuh. — Josef Weißmann in der Speißergasse verkauft fette Schweine. Balthasar Flamm in der Szentibauer-Strasse verkauft neue Weinfässer von 100 bis 400 Liter Inhalt so auch Mantel- und Deckrohr. — Anton Strumberger verkauft schwarze Weiden und Heu. — Franz Bapler in der Szentibauer-Strasse verkauft Maislaub u. Klumpen-späne. — Jakob Muser in der Zomborer-Strasse verkauft 2 Pferde. — Das Doriatische Haus neben dem Kleinrichter Buschbacher ist zu verkaufen. — Salamon Spitzer in der Kirchengasse verkauft einen 2 jährigen echten Simmentaler Stier. — Filipp Bächtler j. verkauft sein Haus. — Wiederkehr und Aman verkaufen Kustener-Meterholz zu 6.40 Kr. das Meter, weiches Stumpenholz zu 2.80 Kr. das Meter junges Eichen- und Kustenerholz zu 26 Kr. das Klafter. — Hugo Abraham verkauft im Kurjak 9 Joch Feld. — Maurermeister Josef Piry verkauft sein Haus in der Speißergasse. —

Auszug aus dem Matrifelamte.

Geburten.

Elisabetha Maria Wiener Tochter des Balthasar. — Franz Andricsek, Sohn der Elisabetha. — Johann Schaut Sohn des Josef. — Anna Stefan Tochter des Josef. — Anna Fabian Tochter der Teresia. — Nikolaus Bapler, Sohn des Nikolaus. — Josef Hermann, Sohn des Franz. —

Verkündigungen.

Friseur Michael Kromer—Elisabetha Brand, Klempner Josef Scheich—Anna Konrad, Korbflechter Josef Tordy—Maria Seidl. —

Totencha u.

Johann Wahl, Sohn des Franz, 7 Tage alt. — Paul Hermann, Landmann 100 Jahr alt an Herzschlag. — Rosina Hausmann Frau des Josef Schaut 23 Jahr alt. An Herzklappenleiden. —

Concurs-Beröffentlichung.

Auf die, durch Ableben in Erledigung gekommene Stelle eines Waldhüters 2. Klasse in dem unter staatlichen Aufsicht stehenden und zum Eigenthum der gewesenen Urbarialisten gehörigen Walde zu Bacsfentiban Comitát Bacso-Bodrog wird hiermit der Concurs eröffnet.

Jahreseinkommen: 700 Kr. Fuhrbezahlung, und 60 Quartiergeld.

Vorschriftsmäßig adjustierte Gesuche sind bis 20. Oktober l. J. bei dem l. Waldamte in Ujvidek einzureichen.

Ujvidek, am 24. August 1908.

A. Waldamt.

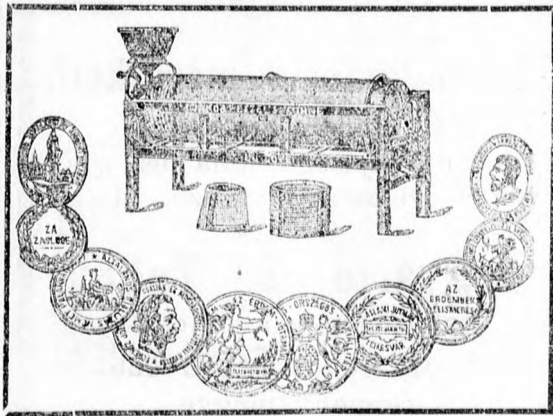
(*Ha egy asszony*) Schicht „szarvas“ jegyü szappánával mos s mellette egy más asszony közönséges, kemény és nehezen „szarvas“ jegyü szappánát használja. Egy év múlva a másik asszony lesz előbb kész, a fehérműjével, mert a könnyen oldódó „szappan“ kiméli a fehérműt és a szövetet nem támadja meg.

(*A siker titka*) Maradandó sikerre csak az számíthat, aki valóságos szükségletet elégít ki. A modern fehérmű tisztítása mind inkább bajosabbá vált, mert egyrészt a por és a városok kigőzölgései, a gyári füst és korom a tisztítalanitást folyvást növelték, míg a mind inkább szokásosabbá váló finom gyapotszövet a vegyi fehérités és az erős dörzsölés által, mi az ósdi fagyúszappannal való mosás szükségel, tétetett tönkre. És jött a „Schichtszappan“ feltalálása, épen jókor. E szappan majdnem minden erőmegfeszítés nélkül oldja szennyet és tisztítja a fehérműt alaposan, anélkül, hogy annak szálait megtámadná. De oly sikert ér el, a mely párját ritkítja. A „Schichtszappanművek“ jelenleg a legnagyobbak az egész európai kontinensen.

(*Olcsó szappan*) csak a jó tiszta szappan. A legjobb a „Schicht“ cég „szarvas“ jegyü szappana, s en-

nélfogva a legolcsóbb is. Most mikor a drágaság korszakát éljük, különösen kellene a háziasszonyoknak arra ügyelniök, hogy jó, tiszta szappant kapjanak, különben még egyszer annyit használnak el és tönkreteszik fehérműjüket. Schicht „szarvas“ jegyü szappánával való kétszeri bedörzsölés fehér közönséges szappannal való kétszeri bedörzsölésnek Schicht „szarvas“ jegyü szappantisztaságáért 25 000koronával kezeskedik. Valódi csak a „Schicht“ névvel „Szarvas“ jegyü „Schicht“ gyorsan terjed nagy területeken, áthatja a szövetet és ennélfogva gyorsan és alaposan tisztít, anélkül hogy a kezeket vagy a fehérműt megtámadná: mert amilyen hathatós a tisztító ereje olyan enyhe a hatása.

(*A hamisításról.*) Korunk haladásait, sajnos, nyomon követi a ravasz hamisítások minden neme. A városokba hamisított élelmiszerek, a vidékre hamisított ipari termékek kerülnek. Ujabbdő őt a az ismert „szarvas“ jegyü szappan lett áldozatává a legkülönbözőbb utánzásoknak. Ez a maga nemében egyedüli szappan tudvalevőleg az ugró szarvast visel védjegyként. És ime felbukkan minden lehető ugró állat, szarvakal vagy azok nélkül, csak valamelyest hasonlítson a „Schichtszappan“ szarvasához. Ügyeljünk tehát szappanbevásárlásainknál jól a „szarvas“ védjegyre.



Jakob Hetzel's Söhne
Trieur-Erzeuger Uj-Sóvé B. B.

Empfehlen ihr vielfach erprobt und prämiertes Erzeugniss in Samen-Trieure. Preisliste gratis und franco.

HIRDETÉSEK
jutányos árban fölvétetnek a kiadó hivatalban



Fahrplan der Passagierschiffe k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrtgesellschaft. Der Fahrplan der Passagierschiffe dieser Gesellschaft bleibt der alte und zwar - halfahrt Sonntag, Mittwoch u. Freitag um 11 Uhr Vormittag Bergfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr 40 Minuten Abends.

Zwischen Budapest und Mohacs verkehrt täglich ein Lokalschiff dies fährt zu Mittag von Budapest ab und langt um 9 Uhr 55 Minuten Abends in Mohacs an. In der Bergfahrt langt das Schiff um 12 Uhr Mittag in Baja an und kommt um 2 Uhr in der Nacht nach Budapest.

Das Lokalschiff der „Ung. Fluß und Seeschiffahrt — Actiengesellschaft verkehrt schon zwischen Apatin-Baja.

Undzwar: Von Apatin nach Baja in der Frühe um 3 Uhr 30 Minuten und langt in Monostorhegy um 4 Uhr 55 M. in Kisköhegy um 5 Uhr 55 M. in Mohacs um 7 Uhr 45 M. in Dunafekeső um 8 Uhr 40 M. und in Baja um 9 Uhr 55 M. an. Von Baja fährt das Schiff um 1 Uhr 10 M. Nachmittag ab, langt um 2 Uhr in Dunafekeső, und um 2 Uhr 40 M. in Mohacs an, von wo es um 3 Uhr 30 M. abfährt, kommt um 4 Uhr 35 M. nach Kisköhegy um 5 U. 30 M. nach Monostorhegy und langt in Apatin Abends 6 Uhr 20 M. an.

Eisenbahnfahrordnung.

Giltig vom 1. Mai 1908.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittag.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neufaz). Um 12 Uhr 25 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 30 M. Nachmittag.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittag.

Von Baja nach Szabadka. Um 7 Uhr 17 M. und 10 Uhr 40 M. Vormittag, 4 Uhr 12 Nachm. u. 7 Uhr 25 M. Abends.

Von Szabadka nach Obecse. Um 4 Uhr 40 M. in der Frühe 11 Uhr 45 Vorm. und 1 Uhr 32 M. Nachmittag, M.

Von Szeged nach Zombor. Um

3 Uhr 05 und 7 48 M. in der Frühe
11 Uhr 30 M. Vormittag und 4 Uhr
55 M. Nachmittag.

Von Zombor nach Szeged. Um
11 Uhr 30 M. Vormittag, 4 Uhr 25
M. Nachmittag und 8 Uhr 51 M. Abends

Von Szabadka nach Baja. Um
4 Uhr 50 M. in der Frühe, 10 Uhr
35 M. Vormittag, 1 Uhr 42 M. Nach-
mittag und 7 05 M. Abends.

Von Obecse nach Szabadka. Um
4 Uhr 10 M. 7 Uhr 20 M. und in der
Frühe und 1 Uhr 10 M. Nachmittag,

Von Obecse nach Ujvidek. Um
4 Uhr 50 M. in der Frühe, 9 Uhr 45
M. Vormittag und 4 Uhr 20 M. Nach-
mittag.

Von Ujvidek nach Obecse. Um
4 Uhr 17 M. in der Frühe, 9 Uhr 15
M. Vormittag und 5 Uhr Nachmittag

**Von Rignica über Bacsalmas
nach Riskun-Halas.** Um 2 Uhr 35
M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vorm.
und 5 Uhr 50 M. Nachmittag.

**Von Riskun-Halas über Bacs
almas nach Rignica.** Um 3 Uhr 5.
in der Frühe, 11 Uhr 50 M. Vormittag
und 6 Uhr Abends.

Von Zenta nach Szeged-Rokus
Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr
30 M. Nachmittag.

Von Szeged nach Zenta. Um 4
Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr
35 M. Nachmittag.

**Von Ujvidek über Vaskapu nach
Tite.** Um gr 6 Uhr 37 M. Moens u-
5 Uhr 10 M. Nachmittag. **Von Tite
nach Ujvidek (Neusatz).** Um 3 Uhr 3
M. in der Frühe und 1 Uhr Nachmittag

**Von Palanka nach Hegyes-Fe-
ketehegy.** Um 3 Uhr in der Frühe
Uhr 18 M. Vorm. und 2 Uhr 30
M. Nachmittag.

**Von Hegyes-Feketehegy nach
Palanka.** Um 7 Uhr 10 M. in der Frü-
he, 3 Uhr 03 M. Nachmittag und 7 Uhr
47 Minuten Abends.

M. 3. 3529/908 VIII.

Rundmachung.

Die kgl. Freistadt Szajsebes beabsich-
tigt die zum Bau einer Kavallerie-Divisi-
onstafelne noch benötigten 2.000.000 —
zwei Millionen Mauerziegel durch einen
Unternehmer auf dem Bauplatz selbst er-
zeugen zu lassen.

Behufs Vergebung dieser Arbeit fin-
det **Doocasiag** den **15. Oktober 1908**
Vormittag 10 Uhr beim gefertigten Ma-
gistrat eine schriftliche Offertverhandlung
statt, wo auch die geschlossenen mit einem
1 Kronen-Stempel versehen und mit einem
Badium von 300 Kronen belegte Pfferte,
welche die Erklärung, daß dem Offeren-
ten die Vergabungsbedingungen bekannt
sind, enthalten müssen, bis zum Beginn der
Lizitation entgegengenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen können
ebendasselbst in Erfahrung gebracht werden,
Szajsebes, am 19. September 1908.

Der Magistrat.

A mosás akár a tánc,
Fáradtságba nem kerül,
Schicht szappant ha használ,
Még szived is örül.



Schicht szarvasszappana
csodálatos, hathatós tisztítóerejét
sajátszerű előállításának és a leg-
jobb nyersanyagok leggondosabb
kiválasztásának köszöni.

Schicht szarvasszappana
kiméli a kezeket és a fehérműt!
Megtakarít fáradságot és veszélyeséget
kiméli ennél fogva az egészséget!
Megtakarít pénzt, időt és munkát!
Tisztasága **30.000 koronával**
szavatoltatik.

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja
a legjobb bort?

Oldani, permatezni nem kell
a szőlővessző kincse

a phylloxerainak ellent áll!

Alá írását és árjegyzéket ingyen
küldünk bárkinek.

**Szőlőoltványok mérsékelt
áron kaphatók!**

Nagymennyiségű sima és gyö-
keres Delaware vessző eladá-
sára

Cím:

Szigyártó és Takács

szőlőtelep-tulajdonosok

Központi iroda: **FELŐ-SECESD**

Somogy megye

MIELŐTT =

**Nyomtatványt,
vagy**

Könyvkötészeti munkát

= rendel =

KÉRJEN

KIADÓHIVATALUNKBAN

árjegyzéket.

Holzverkauf!

Franz Ehrenberger in der Zomborer-Strasse hat im Holz-
depo neben seinem Gasthause

schönes, und aus bester Qualität
mit guter Schlichtung

trockenes Hartholz um 28 Kronen

pr. Klaffer zu verkaufen.

Mielőtt személy v. jelzalog

Pénzkölcsönért

bárhova fordulna, kérjen
díjmentesen tájékoztatót

Meller L. Egyed

cégtől Budapest IX. Lónyai u. 7. sz.

Telefon-Interurban 46-31

Eine guterhaltene
Kalesche
 ist zu verkaufen
 bei Frau Witve
Béla Decleva.

Mielőtt
 személy-, jelzálog- v. építési
KÖLCSÖN
 iránt intézkednék
 kérjen díjtalanul prospektust.
MELLER EGYED Budapest
 IX., Lónyai-utca 7. szám.
 Telefon-Interurban 46-31.

7-52



Élet, tűz, baleset és jégbiztosítások.

Van szerencsénk a tisztelt gépvásárló
 közönséget értesíteni, hogy a

Frost & Wood
 amerikai cég

kévekötő és marokrakó
 arató és fűkaszaló gépeknek
 a vezérképviselőjét,

melyek első rendűek az egész vilá-
 gon az apatini járási kerületre át-
 vettük.

Átvettük továbbá az Első magyar
 gazdasági gyár Budapesten vezér-
 képviselőjét is.

Cséplő, vető, szántó, szecskavágók,
 kukoricamorzsológépek és
 malomberendezésekre.

Felvilágosítással a legnagyobb
 készséggel szolgálunk és kölcsönöket
 a gépek berendezéséhez jutányosan
 folyósítunk.

az apatini járási ált. tkp.
 a Triesti Generali főügynöksége.

Leben, Feuer, Unfall und Hagelversicherungen.

Wir beehren uns das Maschinen
 kaufende Publikum zu verständigen,
 dass wir die Hauptvertretung der
 amerikanischen Firma

Frost & Wood

Erntemähmaschinen, Garbenbinder, u.

Grasmähmaschinen,
 deren Erzeugnisse bekanntlich

prima Waren
 sind, für den Apatiner Bezirk über-
 nommen haben.

Wir haben ferner auch die Haupt-
 vertretung der Ersten ungarischen
 landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw
 besorgen wir den Kauf von

Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,

Pflüge, Hächelschneider,
Maisrebler und

Mühleinrichtungsgegenstände.

Mit näherer Aufklärung dienen wir
 bereitwilligst und verschaffen zur An-
 schaffung von den erwähnten Ma-
 schinen billigen Credit.

Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.
 als Hauptagentschaft der Triester Generali.

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

==== **APATIN.** ====

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten

Arbeiten erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten

Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel.

Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge, Diplome,

Preiskourante und Tabellen aller Art,

den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher

sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle Drucksorten

für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.**

Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u.**

auf das Geschmackvollste staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine

und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

„**Bácskaer Zeitung**“

sammt dem „**Illustrierten Sonntagsblatt**“ erhältlich und kostet:

Ganzjährig 6 Kronen	Umgebung Ganzjährig 6.50 Kronen
Halbjährig 3 „	Halbjährig 3.50 „
Vierteljährig 1.50 „	Vierteljährig 2.— „

Einzelnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.